

# Wunder der Schöpfung



Life-is-More | Panoramakalender 2005

## **Willkommen im neuen Jahr!**

Wir freuen uns, dass Sie unseren Life-is-More – Panoramakalender bekommen haben. Life-is-More versucht, mit modernen Mitteln die frohe Botschaft der Bibel Menschen von heute nahe zu bringen. Das ist nicht ganz so einfach. Denn viele sind im Laufe ihres Lebens von christlichen Institutionen oder Interpretationen enttäuscht worden. Deshalb soll unser Zugang unvoreingenommen sein. „*Wunder der Schöpfung*“ in Wort und Bild schien uns daher für 2005 ein gutes Motto zu sein. Wir wollen einen monatlichen Blick in diese Wunder präsentieren und Ihnen damit einfach Hoffnung, Trost und Freude schenken.

Die Kommentare wurden von Leuten verfasst, die versuchen, ihr tägliches Leben im Einklang mit dem Wort Gottes zu führen und stellen individuelle Reflexionen auf den jeweiligen Bibelvers dar, ohne einen dogmatischen Anspruch zu erheben.

Der Panoramakalender ist so gestaltet, dass Sie die einzelnen Monatskarten mit und ohne Botschaft als Postkarte an Freunde weiterverschicken können. Schneiden Sie die Karten einfach aus und machen Sie anderen damit eine Freude. Bitte achten Sie auf die richtige Frankierung.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Jahr und viele Entdeckungen in den „*Wundern der Schöpfung*“.



**Der Gott  
des Friedens aber  
sei mit euch allen!**

*Römer 15,33*

Mo	03 <sup>3</sup>	10 <sup>0</sup>	17 <sup>7</sup>	24 <sup>4</sup>	31 <sup>1</sup>
Di	04 <sup>4</sup>	11 <sup>1</sup>	18 <sup>8</sup>	25 <sup>5</sup>	
Mi	05 <sup>5</sup>	12 <sup>2</sup>	19 <sup>9</sup>	26 <sup>6</sup>	
Do	06 <sup>6</sup>	13 <sup>3</sup>	20 <sup>0</sup>	27 <sup>7</sup>	
FR	07 <sup>7</sup>	14 <sup>4</sup>	21 <sup>1</sup>	28 <sup>8</sup>	
SA 01 <sup>1</sup>	Neujahr 08 <sup>8</sup>	15 <sup>5</sup>	22 <sup>2</sup>	29 <sup>9</sup>	
So 02 <sup>2</sup>	09 <sup>9</sup>	16 <sup>6</sup>	23 <sup>3</sup>	30 <sup>0</sup>	

Januar

JANUAR 2005



## Der Gott des Friedens aber sei mit euch allen!

Frieden ist ein sehr aktuelles Thema. Kaum vergeht ein Tag, an dem in den Medien nicht von Kriegen und Unruhen berichtet wird. Auch in unseren zwischenmenschlichen Beziehungen verläuft nicht immer alles so friedlich, wie es vielleicht auf den ersten Blick erscheint. Und nicht zuletzt sehnt sich jeder Mensch nach einem gewissen inneren Frieden.

„Der Gott des Friedens aber sei mit euch allen!“ Zu Beginn dieses neuen Jahres wünschen wir Ihnen eine besondere Art des Friedens: Frieden mit Gott – einen Frieden, den die ganze Menschheit

braucht. Vielleicht fragen Sie sich, wieso man Frieden mit Gott brauchen sollte? Gibt es etwa Unfrieden zwischen Mensch und Gott?

Der Apostel Paulus schreibt im Römerbrief, dass das moralische Scheitern Gott gegenüber die Menschheit in Feindschaft gegen Gott gebracht hat. Paulus schreibt, dass auch er selbst ein Feind Gottes war, weil er Gottes Gebote nicht einhalten konnte.

Er konnte es nicht, da kein Mensch aus eigener Kraft Gottes Maßstab gerecht wird. Niemand

kann behaupten, Gottes Geboten zu jeder Zeit vollkommen zu entsprechen. Doch die gute Nachricht ist, dass Menschen mit Gott durch Jesus Christus versöhnt werden können.

Das Werk am Kreuz bewirkt Versöhnung und nimmt die Feindschaft gegen Gott weg, wenn Sie es persönlich für sich in Anspruch nehmen und sich Jesus im Glauben anvertrauen. Er hat Frieden gemacht – und dieses Friedensangebot gilt auch heute. In diesem Sinne dürfen wir Ihnen ein gesegnetes Jahr und Ihren persönlichen Frieden mit Gott wünschen.

Zur Zeit des Abends,  
da wird Licht werden!

*Sacharja 14,7*



Mo	07	14	21	28
Di 01	08	15	22	
Mi 02	09	16	23	
Do 03	10	17	24	
Fr 04	11	18	25	
Sa 05	12	19	26	
So 06	13	20	27	

Februar

FEBRUAR 2005



## Zur Zeit des Abends, da wird Licht werden!

Februar 2005

Zur Abendzeit, wenn die Sonne sich neigt und ihr Licht anderen Bewohnern dieser Erde spendet, werden überall Lampen angezündet, um der einbrechenden Dunkelheit Einhalt zu gebieten. Wir haben gelernt, mit Hilfe verschiedener Erfindungen das Dunkel zu überwinden. Doch so sehr wir uns an sämtliche wissenschaftliche Errungenschaften gewöhnt haben, so sehr sehnen wir uns oftmals nach mehr Licht in unserem Herzen. Selbst am helllichten Tage vermag schwere Dunkelheit über unser Inneres hereinzubrechen. Viele Menschen schreien in großer Orientierungslosigkeit und Ungewissheit nach mehr Licht.

„Zur Zeit des Abends, da wird Licht werden!“ Dies ist eine feste Zusage Gottes. Wenn er auf diese Welt zurückkommen wird, werden alle Lebenden dafür Zeugen sein. Gott steht über den Natur- und Kausalitätsgesetzen dieser Schöpfung. Selbst am Abend, wenn das Licht der Sonne verlischt, kann er neues Licht schaffen. Diese Sicherheit wird auch uns täglich zum Trost. Wenn um uns das Licht verblasst, sich im Inneren Dunkelheit breit macht, so dürfen wir den um Hilfe und Licht bitten, der weit über unser Vermögen und Verstehen hinaus helfen kann. Gott vermag aus der größten Dunkelheit zu erretten.

Die größte Dunkelheit wird durch unser eigenes Versagen, unsere Fehler und unsere Schuld Gott, anderen und uns gegenüber verursacht. Aus Liebe zu uns Menschen sandte Gott ein großes Licht in diese mit Dunkelheit gefüllte Welt – Jesus Christus. Leider haben sich viele, vom Leben enttäuschte Menschen über die Jahre hinweg an ihre innere Finsternis gewöhnt und sie unterdessen lieb gewonnen. Dennoch bleibt dem nach Hilfe Suchenden die Hilfe Gottes durch Jesus eine feste Zusage. Es kann hell werden, auch dort, wo es eigentlich immer dunkler werden müsste.

# Er hat Gefallen an Gnade.

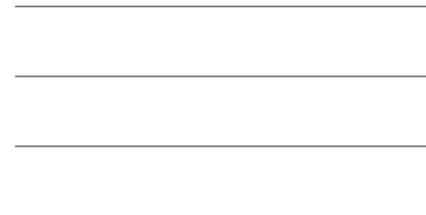
Micha 7,18



Mo	07	14	21	28	Ostersonntag
Di	01	08	15	22	
Mi	02	09	16	23	30
Do	03	10	17	24	31
FR	04	11	18	25	Karfreitag (D,CH)
SA	05	12	19	26	
So	06	13	20	27	Ostersonntag

März

MÄRZ 2005



## Er hat Gefallen an Gnade.

März 2005

Die Menschen haben sehr unterschiedliche Interessen, und so finden Sie sicherlich an ganz anderen Dingen Gefallen als ich.

Herrscher dargestellt, der den Menschen für jeden einzelnen Fehltritt und jede falsche Handlung bestrafen möchte.

Hand in Hand gehen können. Ja, Gott ist heilig – kein Mensch kann in sein Angesicht schauen. Ja, Gott ist zu fürchten, und Gott ist absolut gerecht – Sünde führt zur ewigen Trennung von Gott.

„*Er hat Gefallen an Gnade.*“ Der Gott der Bibel stellt sich uns hier als ein Gott vor, der Gefallen an Gnade hat. Das ist das wahre Evangelium – eine „gute Nachricht“ für uns heute. Gott hat Gefallen daran, den Menschen mit Gnade, Zuwendung, Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit zu begegnen! Im Laufe der Geschichte wurde immer wieder versucht, ein ganz anderes Gottesbild zu vermitteln. Gott wurde als ein unnahbarer, unpersönlicher

Wie anders ist doch das Gottesbild der Bibel, wo uns Gott als ein liebender, fürsorglicher Vater gezeigt wird; ein guter Hirte, der sein Leben für jedes Schaf riskiert und hingibt. Gleichzeitig spricht die Bibel aber auch davon, dass Gott heilig, zu fürchten und absolut gerecht ist. Diese Wesensmerkmale heben seine unendliche Liebe aber keinesfalls auf. In dem vollkommenen Opfer Jesu Christi wurde die einzige Möglichkeit geschaffen, dass diese Eigenschaften

Aber: Gott hat Gefallen an Gnade – und das Geschenk Gottes ist ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn und Erlöser. Er wurde zum Verbindungsglied zwischen Gottes heiliger Gerechtigkeit und seiner liebevollen Gnade. In Jesus offenbart sich uns die Fülle der Gnade Gottes. Wie wunderbar ist es, einen Gott kennen zu lernen, der Gefallen an Gnade hat.



**Wer da will,  
nehme das  
Wasser des Lebens  
umsonst!**

*Offenbarung 22,17*

**April**

Mo	04 <sup>4</sup>	11 <sup>1</sup>	18 <sup>8</sup>	25 <sup>5</sup>
Di	05 <sup>5</sup>	12 <sup>2</sup>	19 <sup>9</sup>	26 <sup>6</sup>
Mi	06 <sup>6</sup>	13 <sup>3</sup>	20 <sup>0</sup>	27 <sup>7</sup>
Do	07 <sup>7</sup>	14 <sup>4</sup>	21 <sup>1</sup>	28 <sup>8</sup>
FR 01 <sup>1</sup>	08 <sup>8</sup>	15 <sup>5</sup>	22 <sup>2</sup>	29 <sup>9</sup>
SA 02 <sup>2</sup>	09 <sup>9</sup>	16 <sup>6</sup>	23 <sup>3</sup>	30 <sup>0</sup>
So 03 <sup>3</sup>	10 <sup>0</sup>	17 <sup>7</sup>	24 <sup>4</sup>	

**APRIL 2005**



## Wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst!

April 2005

Wasser ist für die Menschen sehr wichtig, ja sogar lebensnotwendig. Ein Erwachsener braucht pro Tag etwa 30 Milliliter Flüssigkeit pro Kilogramm Körpergewicht. Bei einem 70 Kilogramm schweren Menschen sind das mehr als zwei Liter.

Bezeichnenderweise ist in manchen Wüstengegenden das Wort für „Wasser“ und „Leben“ dasselbe. In der Bibel wird Wasser auch als die lebenserhaltende Kraft Gottes in der Natur gesehen – er lässt es regnen. Wie es ohne Wasser kein Leben gäbe, gäbe es auch kein Leben ohne Gott.

Gott ist es, der Leben gibt. Einerseits könnten die Menschen ohne Sonne, Luft und Wasser, ohne all das, was Gott gibt, rein physisch nicht existieren. Aber unsere körperliche Existenz auf Erden ist nicht alles. Im Johannesevangelium spricht Jesus von einer Quelle für unser ewiges Leben.

Er erzählt von einem Wasser, das den Durst ewig stillt. Wie kann man davon trinken? Durch Hören und Glauben. Denn Jesus sagt, dass jeder, der seine Worte hört und an ihn glaubt, ewiges Leben hat. Solche Menschen sind aus dem Tod ins Leben übergegangen. Jesus spricht hier vom

Überwinden des geistlichen Todes. In Bezug auf seine Beziehung zu Gott ist der Mensch durch die Sünde von Geburt an tot. Jesus bietet uns durch sein Wort sein lebensrettendes Wasser an und zwar kostenlos.

„Wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst!“ So wie Wasser die Voraussetzung für unser irdisches Leben ist, so ist das „Wasser des Lebens“ für unsere ewige Existenz lebensnotwendig. Für den, der an Jesus glaubt, wird diese Quelle niemals versiegen. Wer da will, der nehme! – Wollen Sie?



**Der Gerechte  
aber wird  
aus Glauben  
leben.**

*Römer 1,17*

**Mai**

Mo	02 <sup>2</sup>	09 <sup>9</sup>	16 <sup>6</sup>	Pfingstmontag 23 <sup>3</sup>	30 <sup>0</sup>
Di	03 <sup>3</sup>	10 <sup>0</sup>	17 <sup>7</sup>	24 <sup>4</sup>	31 <sup>1</sup>
Mi	04 <sup>4</sup>	11 <sup>1</sup>	18 <sup>8</sup>	25 <sup>5</sup>	
Do	05 <sup>5</sup>	Christi Himmelfahrt 12 <sup>2</sup>	19 <sup>9</sup>	26 <sup>6</sup>	Fronleichnam (A,D)
FR	06 <sup>6</sup>	13 <sup>3</sup>	20 <sup>0</sup>	27 <sup>7</sup>	
SA	07 <sup>7</sup>	14 <sup>4</sup>	21 <sup>1</sup>	28 <sup>8</sup>	
So	01 <sup>1</sup> Staatsfeiertag (A); Tag der Arbeit	08 <sup>8</sup>	15 <sup>5</sup>	Pfingstsonntag 22 <sup>2</sup>	29 <sup>9</sup>

Mai 2005



## Der Gerechte aber wird aus Glauben leben.

Mai 2005

Dieser „kleine“ Satz – ursprünglich aus dem Alten Testament (Habakuk 2,4) – umfasst drei große Begriffe: Gerechtigkeit, Glauben, Leben. (In der hebräischen Originalsprache besteht der ganze Satz aus nur drei Worten.) Zugleich finden wir Antwort auf etwa folgende Fragen: Wer ist gerecht? Wie können wir leben? Welcher Zusammenhang besteht zwischen Glauben, Gerechtigkeit und Leben?

Am Beginn der Neuzeit hat dieser Satz besondere Bedeutung für eine bekannte Persönlichkeit erlangt: Martin Luther. Obwohl er zunächst als junger Mönch „untadelig“ lebt, quält ihn das Gewissen und er fühlt

sich vor Gott als Sünder, der bestraft werden muss. In jahrelangen Kämpfen meint er, Gottes Gnade und Vergebung durch gute Werke gewinnen zu müssen, findet aber keinen Frieden.

Zugleich vertieft er sich immer wieder in den Römerbrief und diesen „kleinen“ Satz. Schritt für Schritt versteht er, dass Gottes Gnade und Vergebung niemals durch eigene gute Werke erwirkt werden können, sondern allein durch das bereits geschehene Werk Jesu Christi am Kreuz. Dort ist es zu dem entscheidenden „fröhlichen Wechsel“ gekommen, der den Sünder zum Gerechten macht,

weil der Gerechte (Jesus Christus) zur Sünde wurde. Jener hat nun das Leben, weil dieser in den Tod für ihn ging.

Darum bleibt dem Menschen „nur mehr“ der Glaube. Luther schreibt weiter: „Da fühlte ich mich wie ganz und gar neu geboren, und durch offene Tore trat ich in das Paradies selbst ein.“

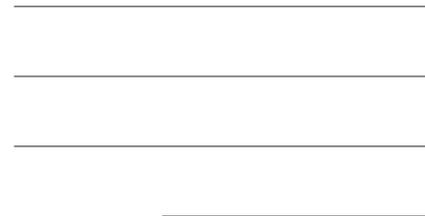
Wie der Frühling in den wunderbarsten Farben neues Leben bringt, so können wir durch Glauben an Jesus Christus zu neuem Leben geboren werden, denn: „*Der Gerechte wird aus Glauben leben.*“



Wie groß  
sind deine  
Werke, Herr!

*Psalm 92,6*

Mo	06 <sup>5</sup>	13 <sup>3</sup>	20 <sup>0</sup>	27 <sup>7</sup>
Di	07 <sup>7</sup>	14 <sup>4</sup>	21 <sup>1</sup>	28 <sup>8</sup>
Mi 01 <sup>1</sup>	08 <sup>3</sup>	15 <sup>5</sup>	22 <sup>2</sup>	29 <sup>9</sup>
Do 02 <sup>2</sup>	09 <sup>9</sup>	16 <sup>6</sup>	23 <sup>3</sup>	30 <sup>0</sup>
FR 03 <sup>3</sup>	10 <sup>0</sup>	17 <sup>7</sup>	24 <sup>4</sup>	
SA 04 <sup>4</sup>	11 <sup>1</sup>	18 <sup>8</sup>	25 <sup>5</sup>	
So 05 <sup>5</sup>	12 <sup>2</sup>	19 <sup>9</sup>	26 <sup>6</sup>	



## Wie groß sind deine Werke, Herr!

Viel hat die moderne Wissenschaft in den letzten Jahrzehnten erreicht – immer umfassender wird unser Wissen über Umwelt, Tierwelt, Planeten und Sterne und letztlich auch über uns selbst. Je mehr wir erfahren, desto mehr kommen wir ins Staunen über die wunderbare Vielfalt und Schönheit, von der wir umgeben sind – andererseits erkennen wir aber immer wieder die Grenzen des menschlichen Verstandes. Sollte das alles wirklich ein Produkt des Zufalls sein? Ist der Mensch letztlich nicht mehr als die Begleiterscheinung einer zufälligen chemischen Reaktion? Ob es nun die Komplexität des menschlichen

Körpers, die faszinierende Vielfalt der Tierwelt oder die unendlichen Weiten des Universums sind – alles weist auf eine dahinter stehende Intelligenz, höher als die menschliche, hin. Das künstlerische Farbenspiel eines Sonnenuntergangs, Traumstrände mit türkisblauem Meer und weißem Sand oder die einfache, aber bezaubernde Schönheit eines kleinen Schmetterlings, der von Blüte zu Blüte flattert – wann sind Sie das letzte Mal ins Staunen gekommen? Die Schöpfung spiegelt die wunderbare Kreativität und Schönheit dessen wider, der alles mit seiner Hand erschaffen hat. „*Wie groß sind deine Werke, Herr!*“ ist ein bewundernder Ausruf des Erstaunens. Lange vor

der Etablierung naturwissenschaftlicher Forschung erkennt der Verfasser dieses Psalms die Schönheit der Schöpfung und weiß diese in Zusammenhang mit der Größe Gottes zu bringen. Die Schöpfung lässt uns ein Stück der unendlichen Größe und Schönheit des himmlischen Schöpfers erahnen – wie wunderbar sind doch seine Taten!

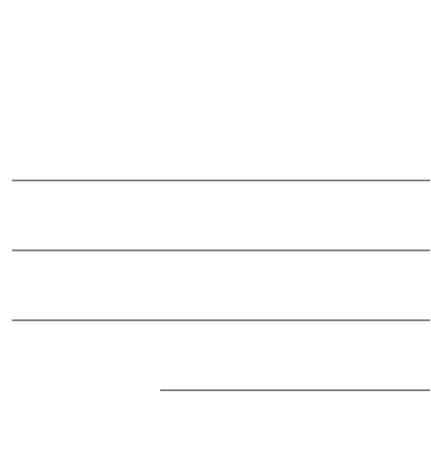
Das Größte und Wunderbarste ist jedoch die Tatsache, dass der Schöpfer des Himmels und der Erde Sie so sehr liebt, dass er sich nach ewiger Gemeinschaft mit Ihnen sehnt – tatsächlich, wie groß sind deine Werke, Herr!



Auf Gott  
vertraut still  
meine Seele.

*Psalm 62,2*

Mo	04 <sup>4</sup>	11 <sup>1</sup>	18 <sup>8</sup>	25 <sup>5</sup>
Di	05 <sup>5</sup>	12 <sup>2</sup>	19 <sup>9</sup>	26 <sup>6</sup>
Mi	06 <sup>6</sup>	13 <sup>3</sup>	20 <sup>0</sup>	27 <sup>7</sup>
Do	07 <sup>7</sup>	14 <sup>4</sup>	21 <sup>1</sup>	28 <sup>8</sup>
FR 01 <sup>1</sup>	08 <sup>8</sup>	15 <sup>5</sup>	22 <sup>2</sup>	29 <sup>9</sup>
SA 02 <sup>2</sup>	09 <sup>9</sup>	16 <sup>6</sup>	23 <sup>3</sup>	30 <sup>0</sup>
So 03 <sup>3</sup>	10 <sup>0</sup>	17 <sup>7</sup>	24 <sup>4</sup>	31 <sup>1</sup>



## Auf Gott vertraut still meine Seele.

Juli 2005

Jeder Mensch sehnt sich in gewisser Weise nach Ruhe und Stille, und gerade die Sommermonate gelten oft als Zeit der Entspannung und Erholung. Die Suche nach Ruhe, nach Regeneration ist in der heutigen Zeit zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor geworden, denn die Angst vor dem „Burn-out“ geht um. Seminare, Workshops, Wellnessurlaube, Fernreisen – alles wird versucht, um einer solchen seelischen Ermüdung zu entfliehen.

Vertrauen auf Gott. „Nur auf Gott!“, so lautet seine Devise. „Nur auf Gott“ will er vertrauen, denn nur in Gott findet seine Seele Ruhe, Frieden und Erneuerung. Der Psalmist ist felsenfest davon überzeugt, dass er sein Vertrauen und seine Seele still in die sorgenden Hände Gottes legen kann, denn er weiß, dass – wie er im selben Vers weiter schreibt – seine Hilfe von Gott kommt.

auch uns diesen wunderbaren Seelenfrieden schenken, er möchte zum Ruhepol werden. Es lohnt sich, seinem Gnadenangebot Glauben zu schenken. Im Stillsein und Vertrauen finden wir neue Kraft – Jesus kam in die Welt, um allen Mühseligen und Beladenen Ruhe zu schenken, um für Suchende zum Weg, zur Wahrheit und zum Leben zu werden, um der menschlichen Suche nach Sinnerfüllung ein Ende zu setzen. Durch seinen Tod steht die Tür zu einer persönlichen Gemeinschaft mit meinem Schöpfer offen, und ich darf in allen Lebenslagen ruhig darauf vertrauen, dass auch meine Hilfe von Gott kommt!

„Auf Gott vertraut still meine Seele.“ König David stellt die Stille seiner Seele in einen ganz unmittelbaren Sinnzusammenhang mit seinem

In einem alten Kirchenlied heißt es in einer Strophe:  
*„Seligstes Wissen: Jesus ist mein! Köstlichen Frieden bringt es mir ein. Leben von oben, ewiges Heil, völlige Sühnung ward mir zuteil.“* Jesus möchte

Wer auf mich hört,  
wird sicher wohnen.

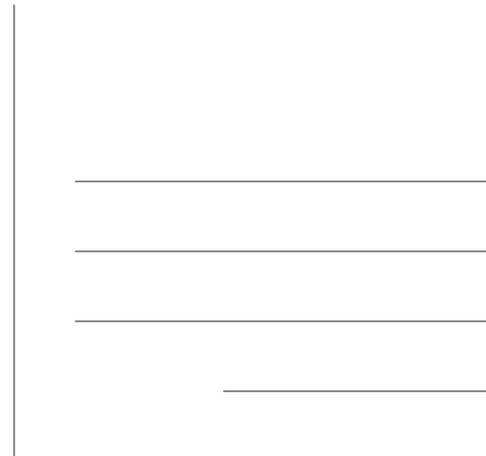
Sprüche 1,33



Mo	01 <sup>1</sup>	Nationalfeiertag (CH)	08 <sup>3</sup>	15 <sup>5</sup>	Maria Himmelfahrt (A, D)	22 <sup>2</sup>	29 <sup>9</sup>
Di	02 <sup>2</sup>		09 <sup>9</sup>	16 <sup>6</sup>		23 <sup>3</sup>	30 <sup>0</sup>
Mi	03 <sup>3</sup>		10 <sup>0</sup>	17 <sup>7</sup>		24 <sup>4</sup>	31 <sup>1</sup>
Do	04 <sup>4</sup>		11 <sup>1</sup>	18 <sup>8</sup>		25 <sup>5</sup>	
Fr	05 <sup>5</sup>		12 <sup>2</sup>	19 <sup>9</sup>		26 <sup>6</sup>	
Sa	06 <sup>6</sup>		13 <sup>3</sup>	20 <sup>0</sup>		27 <sup>7</sup>	
So	07 <sup>7</sup>		14 <sup>4</sup>	21 <sup>1</sup>		28 <sup>8</sup>	

August

AUGUST 2005



## Wer auf mich hört, wird sicher wohnen.

Ich machte mich also daran, die Tür zu unserem Balkon abzusichern, da im Haus schon mehrmals eingebrochen worden war. Ich versuchte, an den wichtigsten Punkten clevere Hindernisse anzubringen – eine Kette da, ein Riegel dort, mehrere Haken. Ich scheute weder Schweiß noch Zeit.

Meine Frau schätzte am Ende meine Mühen, konnte sich aber die Bemerkung nicht verkneifen: „Wenn sie hereinkommen wollen, schaffen sie’s auch so.“ Stimmt. Einer professionellen Einbrecherbande war meine „bombensichere“ Tür auch nicht gewachsen.

„Wer auf mich hört, wird sicher wohnen, kann ruhig

*sein vor des Unglücks Schrecken.*“ – so lautet unser Vers im August. Im Neuen Testament finden wir eine Entsprechung, Jesus sagt: *„Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, wo Motte und Rost zerstört, und wo Diebe durchgraben und stehlen; sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Rost zerstört, und wo Diebe nicht durchgraben noch stehlen; denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.“*

Unsere Aufmerksamkeit ist auf das Sichtbare gerichtet. Aber als Christ haben Sie eine andere Perspektive. Jesus ist für unsere Schuld am Kreuz gestorben, er wurde begraben und ist auferstanden.

Er ist dann hunderten Menschen begegnet, die seine Auferstehung historisch bezeugten. Heute sehen wir ihn nicht mehr – aber wir können die rettende Tatsache des Kreuzes im Glauben erfassen, eine Entscheidung dafür treffen. So wird der Grundstein gelegt für unseren Schatz im Himmel. Durch Jesus wird unsere Gemeinschaft mit Gott möglich und das größte und wertvollste Geschenk gehört uns.

Haben Sie diesen Schritt schon getan? Tun Sie’s – es wird Sie Gottes Sicherheit umgeben, es wird ein Schatz im Himmel für Sie bereit sein, den niemand stehlen kann. Sie werden eines Tages Gott in seiner Pracht und Herrlichkeit sehen.



**Tu mir kund  
den Weg,  
den ich gehen soll.**

*Psalm 143,8*

**September**

Mo	05 <sup>5</sup>	12 <sup>2</sup>	19 <sup>9</sup>	26 <sup>6</sup>
Di	06 <sup>6</sup>	13 <sup>3</sup>	20 <sup>0</sup>	27 <sup>7</sup>
Mi	07 <sup>7</sup>	14 <sup>4</sup>	21 <sup>1</sup>	28 <sup>8</sup>
Do 01 <sup>1</sup>	08 <sup>8</sup>	15 <sup>5</sup>	22 <sup>2</sup>	29 <sup>9</sup>
FR 02 <sup>2</sup>	09 <sup>9</sup>	16 <sup>6</sup>	23 <sup>3</sup>	30 <sup>0</sup>
SA 03 <sup>3</sup>	10 <sup>0</sup>	17 <sup>7</sup>	24 <sup>4</sup>	
So 04 <sup>4</sup>	11 <sup>1</sup>	18 <sup>8</sup>	25 <sup>5</sup>	

SEPTEMBER 2005

---

---

---

---

## Tu mir kund den Weg, den ich gehen soll.

September 2005

Über so manche Wege verlief unser Leben. Kreuzungen und Abzweigungen waren uns oftmals Chance und Gefahr zugleich. Lebensabschnitte gehören nun zu unserer Geschichte, die uns formt und prägt. Wie wird das Zukünftige sein, welche Ziele werden folgen? Der Möglichkeiten und Wege sind so viele!

Vor allem steht die eine Frage im Raum, die so manches unbedeutend werden lässt, die Frage nach dem Ende des Lebens. Wo und wie wird mein Leben enden?

David formte seine Frage zu einem Gebet an Gott. „*Tu mir kund den Weg, den ich gehen soll.*“ Er vertraute seinen Lebensweg seinem Gott im Himmel an, dem er von klein auf vertraute. Auch als König maßte er sich nicht an, selbst den richtigen Weg zu erkennen.

Wie schwer fällt es uns doch, das eigene Leben loszulassen. Wir halten es sogar auch dann noch krampfhaft in eigenen Händen, wenn der Untergang droht. Vielleicht wurden wir schon zu oft von anderen enttäuscht, die doch anfangs nur helfend zur Seite stehen wollten. Vielleicht haben

uns bereits zu viele Medien betrogen, als dass wir noch jemandem vertrauen könnten. So sind wir uns selbst zum Herrn geworden und meinen, sogar die Weisheit und Führung eines allmächtigen Gottes nicht mehr zu brauchen. Doch kann sich der Mensch selbst die Garantie geben, dass sein Leben nicht ins Elend führt? Sind wir denn weise und stark genug?

Gott wird den ihn um Hilfe Bittenden nicht in die Irre führen. Vielmehr vermag der Schöpfer aller Dinge uns zum wahren Leben zu führen, das ein gutes Ende nehmen wird, da er selbst darüber wacht.



Der Herr kennt,  
die sein sind.

2. Timotheus 2,19

Oktober

Mo	03 <sup>3</sup>	Tag der Deutschen Einheit (D)	10 <sup>0</sup>	17 <sup>7</sup>	24 <sup>4</sup>	31 <sup>1</sup>	Reformationstag (D)
Di	04 <sup>4</sup>		11 <sup>1</sup>	18 <sup>8</sup>	25 <sup>5</sup>		
Mi	05 <sup>5</sup>		12 <sup>2</sup>	19 <sup>9</sup>	26 <sup>6</sup>		Nationalfeiertag (A)
Do	06 <sup>6</sup>		13 <sup>3</sup>	20 <sup>0</sup>	27 <sup>7</sup>		
Fr	07 <sup>7</sup>		14 <sup>4</sup>	21 <sup>1</sup>	28 <sup>8</sup>		
Sa	01 <sup>1</sup>		08 <sup>8</sup>	15 <sup>5</sup>	22 <sup>2</sup>	29 <sup>9</sup>	
So	02 <sup>2</sup>		09 <sup>9</sup>	16 <sup>6</sup>	23 <sup>3</sup>	30 <sup>0</sup>	

OKTOBER 2005

---

---

---

---

## Der Herr kennt, die sein sind.

Wer auf Gott hört und seinen Willen tut, kann sicher sein, von Gott niemals vergessen zu werden.

Was ist Gottes Wille? Gottes Wille ist, dass Menschen nicht verloren gehen, sondern ewiges Leben bekommen. Das geschieht nicht durch unsere Werke, sondern einzig und allein durch den Glauben an die Person Jesu Christi und sein stellvertretendes Opfer am Kreuz. Leute, die diesen Schritt des Glaubens getan haben, kennen Gott und er kennt sie.

Aber viele Menschen vertrauen auf eine falsche Hoffnung: ihre eigenen Werke, ihre Frömmigkeit oder ihre Konfession, ohne echte Beziehung zu Gott. Jesus warnte deutlich, dass viele, die eine äußere Religiosität zeigen, aber innerlich Gott nicht vertrauen und gehorchen, keinen Platz im Himmel haben werden. Ja, er wird sogar sagen müssen: „*Ich habe euch nie gekannt!*“ Nicht jeder kommt automatisch in den Himmel.

Vielleicht sind Sie religiös, beten viel und kennen die Bibel gut. Vielleicht arbeiten Sie sogar in Ihrer Kirche oder in einer diakonischen Einrichtung mit

und tun Ihr Bestes. Das ist gut, aber retten kann Sie das nicht.

Versäumen Sie auf Ihrem Lebensweg bitte nicht das Wichtigste: Nehmen Sie Jesus als Retter an und erfahren Sie die selige Gewissheit, dass der Herr die Seinen kennt!

Nähere Informationen, wie sie „Gott persönlich kennen lernen“ können, finden Sie am Ende des Kalenders. In vier einfachen Schritten wird Ihnen der Weg zu einer persönlichen Beziehung mit Jesus nochmals dargestellt.



Mach dich bereit,  
deinem **Gott**  
zu begegnen.

*Amos 4,12*

November

Mo	07	14	21	28
Di	01 <sup>1</sup> <small>Allerheiligen (A; D)</small>	08 <sup>3</sup>	15 <sup>5</sup>	22 <sup>2</sup> 29 <sup>9</sup>
Mi	02	09 <sup>9</sup>	16 <sup>6</sup>	23 <sup>3</sup> 30 <sup>0</sup>
Do	03 <sup>3</sup>	10 <sup>0</sup>	17 <sup>7</sup>	24 <sup>4</sup>
Fr	04 <sup>4</sup>	11 <sup>1</sup>	18 <sup>8</sup>	25 <sup>5</sup>
Sa	05 <sup>5</sup>	12 <sup>2</sup>	19 <sup>9</sup>	26 <sup>6</sup>
So	06 <sup>6</sup>	13 <sup>3</sup>	20 <sup>0</sup>	27 <sup>7</sup>

NOVEMBER 2005

---

---

---

---

## Mach dich bereit, deinem Gott zu begegnen.

Wenn wir in biblischer Übereinstimmung davon ausgehen, dass Gott Himmel und Erde erschaffen hat, dann fragen wir vielleicht, wie es möglich ist, sich auf die Begegnung mit einem so großen Gott vorzubereiten.

Muss nicht die beste Tat vor ihm erblassen? Nach dem Buch Hiob, Kapitel 25, Vers 5–6, wird nicht einmal die Pracht des Universums Gottes Ansprüchen der Reinheit und Heiligkeit gerecht – wie viel weniger der kleine Mensch. Ein Abschnitt des Neuen Testaments fasst zusammen: „*Denn es ist kein Unterschied; denn alle haben gesündigt und*

*verfehlen die Herrlichkeit, die sie bei Gott haben sollten, ...“ (Römer 3,22–23) Alle haben gesündigt. Die beste Tat verfehlt die von Gott geforderte Vollkommenheit.*

Aber so wie die Novemberschatten den baldigen Wechsel des Jahres ankündigen, so steht auch uns ein Wechsel bevor, wenn wir eines Tages diese Erde verlassen müssen, um vor Gott zu erscheinen. Muss er uns dann nicht verdammen, weil unser Lebenswerk nicht „vollkommen genug“ war? Wie aber können wir uns in rechter Weise vorbereiten? Jesus Christus sagt im Johannesevangelium: „*Ich*

*bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich!“*

Er ist der Weg zu Gott, zum Vater. Er hat sein Leben am Kreuz unserer Sünden wegen gegeben, damit wir es erhalten; damit er unser Leben, unsere Wahrheit wird – vorausgesetzt wir sagen, durch ein schlichtes Gebet, „Ja“ zu ihm. Er hat getan, was in Gottes Augen „vollkommen genug“ ist, so dass unser Lebenswerk durch seine Vergebung „vollkommen genug“ sein wird. Dann haben wir uns bereit gemacht, ihm zu begegnen – nicht zur Verdammnis, sondern zum ewigen Leben.



**Kommt,  
und ihr werdet  
sehen!**

*Johannes 1,39*

**Dezember**

Mo	05 <sup>5</sup>	12 <sup>2</sup>	19 <sup>9</sup>	26 <sup>6</sup>	Stefanitag
Di	06 <sup>6</sup>	13 <sup>3</sup>	20 <sup>0</sup>	27 <sup>7</sup>	
Mi	07 <sup>7</sup>	14 <sup>4</sup>	21 <sup>1</sup>	28 <sup>8</sup>	
Do 01 <sup>1</sup>	08 <sup>8</sup>	15 <sup>5</sup> <small>Marie Empfängnis (A)</small>	22 <sup>2</sup>	29 <sup>9</sup>	
FR 02 <sup>2</sup>	09 <sup>9</sup>	16 <sup>6</sup>	23 <sup>3</sup>	30 <sup>0</sup>	
SA 03 <sup>3</sup>	10 <sup>0</sup>	17 <sup>7</sup>	24 <sup>4</sup>	31 <sup>1</sup>	Heiliger Abend
So 04 <sup>4</sup>	11 <sup>1</sup>	18 <sup>8</sup>	25 <sup>5</sup>		Christtag

**DEZEMBER 2005**



## Kommt, und ihr werdet sehen!

„*Veni, vidi, vici!*“ – Ich kam, sah und siegte. So meldete 47 vor Christus Julius Caesar einem Freund in Rom im Telegrammstil seinen schnellen Sieg über Pharnaces bei Zela. Mit seinem Heer eroberte er einen großen Teil der damals bekannten Welt und ging als Schriftsteller, römischer Feldherr und Staatsmann, der die Voraussetzungen für das römische Kaiserreich schuf, in die Geschichte ein.

Von einem „Kommen“ und „Sehen“ berichtet auch unser Monatsvers aus dem ersten Kapitel des Johannesevangeliums. Hier erfahren wir von einer Begebenheit, als zwei Jünger auf Jesus trafen.

Auf ihre Frage, wo er sich aufhalte, lud Jesus sie ein, doch mitzukommen und selbst zu sehen. Die beiden Jünger nahmen die Einladung Jesu gerne an und gingen mit. In den folgenden Versen lesen wir, dass sie kamen, sahen und bei Jesus blieben – „*Kommt und seht!*“ ist die Einladung, die Jesus auch heute noch an alle Menschen richtet.

Gerade die Adventzeit gilt allgemein immer noch als Zeit der Geborgenheit und Wärme, als eine Zeit der Familie. Doch die Realität spricht eine ganz andere Sprache – wie so oft. Für viele Menschen ist Weihnachten in einem anderen Sinn die

„stillste“ Zeit des Jahres: eine Zeit der Traurigkeit, Verzweiflung und der emotionalen Kälte – man erkennt, dass man nicht nur alleine, sondern auch einsam ist.

Wie tröstend sind gerade in so einer Situation die einladenden Worte Jesu, die auch an Sie ganz persönlich gerichtet sind! Jesus möchte mit Ihnen persönliche Gemeinschaft haben, er lädt Sie heute ein, zu ihm zu kommen, seine Liebe zu erfahren und in seiner Gegenwart zu bleiben. Lassen Sie sich zu Weihnachten doch dieses größte aller Geschenke geben.

# Gott persönlich kennen lernen

Zu einem Leben in der Gemeinschaft mit Gott gibt es nur einen Weg. Aber jeder Mensch wird auf diesem Weg anders geführt. Dabei haben sich die vier Schritte, die im Folgenden geschildert werden, als eine hilfreiche Leitlinie erwiesen.

## 1 Gott liebt Sie. Er hat Sie geschaffen und will, dass Sie eine persönliche Beziehung zu ihm haben.

### Gott liebt Sie

*Gott liebte die Menschen so sehr, dass er seinen einzigen Sohn hergab. Nun wird jeder, der sich auf den Sohn Gottes verlässt, nicht zugrunde gehen, sondern ewig leben. (Johannes 3,16)*

### Gott möchte, dass Sie ihn kennen lernen

*Jesus sagt: Ich bin gekommen, um das Leben in seiner ganzen Fülle zu bringen. (Johannes 10,10)*

*Jesus betet: Darin besteht das ewige Leben: Die Menschen erkennen dich als den einzigen wahren Gott, und sie erkennen den, den du gesandt hast, Jesus Christus. (Johannes 17,3)*

Aber warum erfahren viele Menschen diese persönliche Beziehung zu Gott nicht?

## 2 Die Gemeinschaft mit Gott ist durch die Sünde des Menschen zerstört. Deshalb kann er Gottes Liebe nicht erfahren.

### Was ist Sünde?

Der Sinn des Lebens ist, in Gemeinschaft mit Gott zu leben. Der Mensch meint aber, sein Leben ohne Gott meistern zu können. Er lehnt sich gegen Gott auf oder ist ihm gegenüber gleichgültig. Diese Haltung nennt die Bibel Sünde. Sie führt zu einem falschen Verhältnis zum Mitmenschen und zu sich selbst. Verdeckte und offensichtliche Verfehlungen im mitmenschlichen Bereich haben ihre Wurzel in der zerstörten Beziehung zu Gott.

*Alle haben gesündigt und können deshalb nicht vor Gott bestehen. (Römer 3,23)*

### Was sind die Folgen der Sünde?

*Eure Sünden scheiden euch von eurem Gott. (Jesaja 59,2)*

Die Bibel bezeichnet das als geistlichen Tod: *Die Folge der Sünde ist der Tod. (Römer 6,23)*

Gott ist heilig. Der Mensch ist sündig. Zwischen beiden besteht eine tiefe Kluft. Der Mensch versucht durch eigenes Bemühen, durch gutes Leben, Philosophie, Religiosität oder Mitmenschlichkeit, diese Kluft zu überbrücken. Doch alle Anstrengungen sind vergeblich, weil sie das Kernproblem der Sünde nicht lösen.

Der dritte Punkt zeigt uns die Antwort auf dieses Problem.

## 3 Jesus Christus ist Gottes Weg aus der Sünde des Menschen. Allein durch ihn kann der Mensch wieder eine persönliche Beziehung zu Gott finden.

### Jesus Christus ist für uns Mensch geworden

Schon die alttestamentlichen Propheten kündigten einen Retter an. (*Jesaja 9,5; Micha 5,1*)

Jesus ist dieser von Gott versprochene Retter. Er wurde Mensch, lebte auf dieser Erde und verkündigte durch sein Reden und Handeln die Herrschaft Gottes. (*Philipp 2,7; Markus 1,15*)

Er lebte ohne Sünde, das heißt in einer ständigen Gemeinschaft mit dem Vater. (*Hebräer 4,15; Johannes 10,30*)

Jesus sagt: *Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich. (Johannes 14,6)*

Gott selbst hat durch sein Handeln die Kluft überbrückt, die uns von ihm trennt. Er sandte seinen Sohn Jesus Christus, der für uns starb. Dadurch können wir jetzt Vergebung und einen echten Neuanfang erfahren.

### Jesus Christus starb stellvertretend für uns

Er starb, um die Trennung zwischen Gott und den Menschen zu beseitigen. Denken Sie an Christus, der einmal – und das gilt für immer – für die Schuld der Menschen gestorben ist. Er, der Schuldlose, starb für die Schuldigen. Das tat er, um euch den Weg zu Gott freizumachen. (*1. Petrus 3,18*)

*Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. (Römer 5,8)*

### Jesus ist von den Toten auferstanden

*Diesen Jesus hat Gott auferweckt; dessen sind wir alle Zeugen. (Apostelgeschichte 2,32)*

Seine Auferstehung bestätigt:

- dass er Gottes Sohn ist; (Römer 1,4)
- dass Gott bereit ist, uns zu vergeben; (Apostelgeschichte 13,34)
- dass wir seine Gegenwart und Hilfe heute erfahren können. (Johannes 14,1)

Diese drei Punkte nur zu kennen, reicht nicht aus ...

## 4 Wir können Gemeinschaft mit Gott finden, wenn wir Jesus Christus als unseren Herrn und Erlöser annehmen.

**Diese Gemeinschaft ist Gottes Geschenk und wird erlebt, wenn wir Jesus unser Vertrauen schenken**

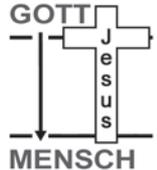
*Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, allen, die an seinen Namen glauben. (Johannes 1,12)*

Dazu gehört:

- dass wir Gott unsere Schuld eingestehen;
- dass wir ihm die Führung unseres Lebens anvertrauen.

Jesus Christus spricht:

*Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wer meine Stimme hört und mir die Tür öffnet, bei dem will ich eintreten. (Offenbarung 3,20)*



Es genügt nicht, diesen Aussagen nur gedanklich oder gefühlsmäßig zuzustimmen. Ein bewusstes „Ja“ dazu ist notwendig, wie die folgende Zeichnung deutlich macht.

Hier werden zwei Lebenseinstellungen gezeigt:

### Das Ich im Mittelpunkt des Lebens

Dieser Mensch bestimmt sein Leben selbst, auch wenn er sich vielleicht als Christ bezeichnet. Christus ist am Rande oder außerhalb seines Lebens. Die Punkte stellen Lebensbereiche dar wie Freundschaften, Beruf und Freizeit. Diese werden vom „Ich“ beherrscht, was oft zu Unzufriedenheit, Enttäuschung und Sinnlosigkeit führt.



### Jesus Christus im Mittelpunkt des Lebens

Das Leben dieses Menschen wird von Christus bestimmt, weil er im Vertrauen Gottes Vergebung angenommen hat und Christus jeden Bereich seines Lebens unterstellt. In dieser engen Gemeinschaft mit Gott erfährt er zunehmend ein sinnerfülltes Leben.

Welche Lebenseinstellung trifft am ehesten auf Sie zu?

Welche Lebenseinstellung würden Sie bevorzugen?



Im Folgenden wird erklärt, wie ein Leben mit Jesus Christus im Mittelpunkt beginnen kann:

### Sie können jetzt Ihr Leben bewusst Jesus Christus anvertrauen

Dies ist ein entscheidender Schritt auf dem Weg mit Gott. Gott kennt Sie. Ihm kommt es nicht auf gut formulierte Worte an, sondern auf Ihre ehrliche Einstellung. Folgendes Gebet ist eine Möglichkeit, Ihr Vertrauen zu Gott auszudrücken:

*Vater im Himmel, mir ist klar geworden, dass ich mein Leben selbst bestimmt habe und von dir getrennt bin. Vergib mir meine Schuld. Danke, dass du meine Sünden vergeben hast, weil Christus für mich gestorben und mein Erlöser geworden ist. Herr Jesus, bitte übernimm die Herrschaft in meinem Leben und verändere mich so, wie du mich haben willst.*

Entspricht dieses Gebet Ihrem Verlangen?

Wenn ja, dann können Sie es jetzt zu Ihrem eigenen Gebet machen, und Jesus wird so, wie er es versprochen hat, in Ihr Leben kommen. Jesus ermutigt uns:

*Bittet, dann wird euch gegeben, suchet, dann werdet ihr finden, klopfet an, dann wird euch geöffnet! (Matthäus 7,7)*

Möchten Sie das tun?

### Was geschieht, wenn Sie Ihr Leben Jesus Christus anvertrauen?

- Jesus Christus wird Herr über Ihr Leben. (Johannes 20,28)
- Er vergibt Ihnen Ihre Sünden. (Kolosser 1,14)
- Er schenkt Ihnen Geborgenheit, Freude und Hoffnung. (Römer 14,17)
- Sie werden ein Kind Gottes und dürfen zu Gott „Vater“ sagen. (Matthäus 6,9)
- Sie erfahren die Kraft des Heiligen Geistes. (Apostelgeschichte 2,38)
- Sie beginnen, an dem sinnerfüllten Leben, für das Gott Sie geschaffen hat, teilzuhaben. (Johannes 10,10)

### Neues Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes

Der Heilige Geist ist heute am Wirken. Er befähigt uns zu glauben und schenkt uns neues Leben. Das Leben des Christen ist ein Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes. Er hilft uns, die Bibel zu verstehen und zu beten. Er schenkt uns Liebe zu Gott und den Mitmenschen.

### Gewissheit des ewigen Lebens in Gemeinschaft mit Gott

Gott hat uns ewiges Leben gegeben, und wir erhalten dieses Leben in seinem Sohn.

*Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht. Das habe ich euch, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt, geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr das ewige Leben habt. (1. Johannes 5,12–13)*

### Praktische Hinweise für ein Leben mit Christus

Das christliche Leben ist ein Wachstumsprozess. Ihre Beziehung zu Christus vertieft sich, wenn Sie ihm in den Einzelheiten Ihres Lebens immer mehr vertrauen lernen. Dazu einige Ratschläge:

- Versuchen Sie Ihr Leben als Christ nicht aus eigener Kraft zu leben, sondern leben Sie fröhlich und zuversichtlich aus der Kraft des Heiligen Geistes. Nehmen Sie täglich die Vergebung in Anspruch, die Ihnen in Jesus Christus zugesprochen ist.
- Machen Sie Ihren Glauben nicht abhängig von Ihrem Temperament, Ihren Gefühlen und wechselvollen Erfahrungen. Diese sind nicht ausschlaggebend. Entscheidend ist die Verheißung Gottes in seinem Wort. Der Christ lebt im Glauben.
- Die Zeichnung soll das Verhältnis zwischen Gottes Wort (in der Bibel), Glaube (unser Vertrauen in Gott und sein Wort) und Gefühl (eine Folge von Glauben und Gehorsam) veranschaulichen.



Ein Zug wird von der Lokomotive gezogen, nicht von den Waggons. Setzen Sie Ihr Vertrauen auf die Glaubwürdigkeit Gottes und die Zusagen in seinem Wort, der Bibel.

- Lesen Sie täglich einen Abschnitt aus der Bibel. Beginnen Sie zum Beispiel mit dem Johannesevangelium. Nehmen Sie dazu eine Bibellesehilfe zur Hand.
- Beginnen und schließen Sie den Tag mit einem Gebet. Bleiben Sie im Gespräch mit Gott. Jede Freundschaft will gepflegt werden, auch die Gemeinschaft mit Gott.
- Christsein ist keine Privatsache. Suchen und pflegen Sie den Kontakt mit anderen Christen.
- Behalten Sie Ihren Glauben nicht für sich, sondern lassen Sie andere Menschen an Ihrem neu gefundenen Leben mit Christus teilhaben.
- Setzen Sie die Gaben, die Gott Ihnen gegeben hat, für das Wohl anderer Menschen ein. Denn Glaube und Liebe sind eine Einheit.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben oder Kontakt suchen, dann freuen wir uns, wenn Sie sich mit uns in Verbindung setzen und die **Antwortkarte auf der Kalenderrückseite** ausfüllen.

**Januar**

Mo	2	9	16	23	30
Di	3	10	17	24	31
Mi	4	11	18	25	
Do	5	12	19	26	
Fr	6	13	20	27	
Sa	7	14	21	28	
So	1	8	15	22	29

**Februar**

Mo	6	13	20	27
Di	7	14	21	28
Mi	1	8	15	22
Do	2	9	16	23
Fr	3	10	17	24
Sa	4	11	18	25
So	5	12	19	26

**März**

Mo	6	13	20	27
Di	7	14	21	28
Mi	1	8	15	22
Do	2	9	16	23
Fr	3	10	17	24
Sa	4	11	18	25
So	5	12	19	26

**April**

Mo	3	10	17	24
Di	4	11	18	25
Mi	5	12	19	26
Do	6	13	20	27
Fr	7	14	21	28
Sa	1	8	15	22
So	2	9	16	23

**Mai**

Mo	1	8	15	22	29
Di	2	9	16	23	30
Mi	3	10	17	24	31
Do	4	11	18	25	
Fr	5	12	19	26	
Sa	6	13	20	27	
So	7	14	21	28	

**Juni**

Mo	5	12	19	26
Di	6	13	20	27
Mi	7	14	21	28
Do	1	8	15	22
Fr	2	9	16	23
Sa	3	10	17	24
So	4	11	18	25

**Juli**

Mo	3	10	17	24	31
Di	4	11	18	25	
Mi	5	12	19	26	
Do	6	13	20	27	
Fr	7	14	21	28	
Sa	1	8	15	22	29
So	2	9	16	23	30

**August**

Mo	7	14	21	28
Di	1	8	15	22
Mi	2	9	16	23
Do	3	10	17	24
Fr	4	11	18	25
Sa	5	12	19	26
So	6	13	20	27

**September**

Mo	4	11	18	25
Di	5	12	19	26
Mi	6	13	20	27
Do	7	14	21	28
Fr	1	8	15	22
Sa	2	9	16	23
So	3	10	17	24

**Oktober**

Mo	2	9	16	23	30
Di	3	10	17	24	31
Mi	4	11	18	25	
Do	5	12	19	26	
Fr	6	13	20	27	
Sa	7	14	21	28	
So	1	8	15	22	29

**November**

Mo	6	13	20	27
Di	7	14	21	28
Mi	1	8	15	22
Do	2	9	16	23
Fr	3	10	17	24
Sa	4	11	18	25
So	5	12	19	26

**Dezember**

Mo	4	11	18	25
Di	5	12	19	26
Mi	6	13	20	27
Do	7	14	21	28
Fr	1	8	15	22
Sa	2	9	16	23
So	3	10	17	24

# Wir freuen uns von Ihnen zu hören!



**Fotos:**

- Januar: *Winterpflanze (Timothy Simpson)*
- Februar: *Berner Oberland (Walter Mauerhofer)*
- März: *Frühlingsblumen (T. S.)*
- April: *Wasserfall (T. S.)*
- Mai: *Seerose (T. S.)*
- Juni: *Schmetterling (T. S.)*
- Juli: *Palmenstrand (T. S.)*
- August: *Strandhütten (T. S.)*
- September: *Herbststimmung (W. M.)*
- Oktober: *Mädchen (T. S.)*
- November: *Kulm (W. M.)*
- Dezember: *Pinzgau (W. M.)*

**Texte:**

- Markus Braitner: *Januar, April, Oktober*
- Mag. Jakob Böckle: *Mai, November*
- Peter Krakovsky: *August*
- Jonathan Mauerhofer: *Februar, September*
- Timothy Simpson: *März, Juni, Juli, Dezember*

**Konzept und Design**  
**Life-is-More Multimedia**  
<http://multimedia.life-is-more.at>  
 © 2004 by Life-is-More Multimedia



Life-is-More – Panoramakalender 2005 ♦ www.life-is-more.at



Wir freuen uns, dass Sie unseren Panoramakalender bekommen haben und wünschen Ihnen ein gesegnetes Jahr und viele Entdeckungen in den „Wundern der Schöpfung“.

Wollen Sie mehr über das Wort Gottes wissen? Bitte Antwortkarte einfach ausschneiden, ausfüllen und einsenden. Wir schicken Ihnen gerne und unverbindlich weitere Informationen.

**Absender**

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Bitte  
ausreichend  
frankieren

Schicken Sie mir bitte *kostenlos* und *unverbindlich*:

- nähere Informationen
- ein Neues Testament
- Informationen über Veranstaltungen in meiner Nähe
- auch im nächsten Jahr den Life-is-More – Panoramakalender

